

Lions-Quest

Das Suchtpräventionsprogramm "Erwachsen werden"

Vorbemerkung

Das Programm „Erwachsen werden“ wird in vielen öffentlichen Schulen, aber inzwischen auch in einzelnen christlichen Schulen angeboten. Damit stellt sich die Frage nach den Zielen und Versprechungen, den Grundannahmen und Grundtechniken, den Risiken und (Neben-)Wirkungen, den Ursprüngen und Hintergründen dieses Programms?

I. Ziele und Versprechungen

Im weiteren Sinne ist das Lions-Quest-Programm "Erwachsen werden" ein komplettes Erziehungsprogramm, das den Jugendlichen so genannte „Life Skills“ vermitteln soll; im engeren Sinne ist es ein bekanntes Suchtpräventionsprogramm, das die Jugendlichen vor Drogenkonsum und anderen Suchtgefahren bewahren soll. Dazu soll den Jugendlichen Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl und Selbstdisziplin, die Wahrnehmung und die Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer, „kritisches Denken“, Verantwortung für sich und andere sowie „eigene Ziele und Werte“ vermittelt werden. Sie sollen lernen, „nein“ zu sagen, Gruppendruck zu widerstehen und die Risiken und Wirkungen von Suchtmitteln zu beurteilen.

II. Grundlehren und Grundannahmen, Grundkonzept

Das Programm „Erwachsen werden“ basiert auf einigen wenigen Grundannahmen:

1. Die wichtigsten Ursachen des Drogenkonsums sind ein mangelhaft ausgeprägtes Selbstbewusstsein und unzureichende soziale Kompetenz.
2. Den Schülern fehle es an Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl und Selbstdisziplin, an sozialer und kritischer Kompetenz, an den rechten Werten und vor allem an der Fähigkeit, sich Gruppendruck zu widersetzen.
3. Die unter 1) genannten Fähigkeiten erwirbt man vor allem mit Hilfe von Entspannungsübungen, Visualisierungsreisen, Fantasiereisen und Rollenspielen.

Diese Grundannahmen sind nur zum Teil richtig. Die wirklichen Ursachen des Drogenkonsums sind: die Zerstörung der Familie und der christlichen Werte, die mangelhafte Erziehung und die fehlenden Zukunftsperspektiven, die weit verbreitete Toleranz gegenüber Drogen und die leichte Erreichbarkeit von Drogen. Außerdem: Wer in der Welt ein wenig herumkommt, weiß, dass es unseren Schülern an Vielem fehlt, nur nicht an „Selbstbewusstsein“. Im internationalen Vergleich sind die Kinder anderer Länder und Kulturen eher still und schüchtern, und die meisten unserer Kinder

laut, rebellisch und frech (vgl. die Fernsehsendungen zur „Super-Nanny“). Sie können also durchaus „nein“ sagen, zu ihren Eltern, zu Älteren und Lehrern. Was unseren Kindern und Jugendlichen fehlt, ist soziale und moralische Kompetenz, die Fähigkeit der Unterscheidung zwischen gut und böse, richtig und falsch. Damit stellt sich die Frage, ob und inwieweit das Programm entsprechende soziale und moralische Kompetenz vermittelt, und mit welchen Mitteln oder „Werkzeugen“.

III. Grundtechniken

Die wichtigsten Methoden oder „Werkzeuge“ des Programms sind die Techniken

- der Entspannung
- der Visualisierung, der Arbeit mit „inneren Bildern“
- der „Fantasiereise“.

Dazu kommen Praktiken des Modelllernens, der Kinesiologie sowie Rollenspiele und diverse gruppenspezifische Übungen (sog. „Energizer“).

Wie so oft sollen die Schüler

- einen ruhigen Raum aufsuchen
- eine bequeme Körperhaltung einnehmen, auf dem Rücken liegen, aufrecht, kernengerade sitzen
- einen Punkt fixieren
- die Augen schließen
- den Körper entspannen, so z.B. mit Hilfe der progressiven Muskelentspannung
- tranceinduzierende Suggestionen anhören, die (meist) alle fünf Sinne ansprechen
- „innere Bilder“ vor dem inneren oder geistigen Auge auftauchen lassen und
- eine „Fantasiereise“, einen „Gang durch den Körper“ (?), durchführen, den Raum verlassen („in der Fantasie“?) und „wieder in diesen Raum zurückkehren“ (!?).

Damit es zu keinem Unglücksfall kommt, wenn die Schüler von ihrer „Fantasiereise“ zurückkehren, sollen die Kinder das „Zurücknehmen“ mit äußerster Sorgfalt praktizieren (warum wohl?).

Nach Beendigung dieser „Fantasiereise“ sollen die Schüler Aufschreiben, Malen oder Mitteilen, was sie vor dem inneren oder geistigen Auge gesehen und/oder gehört haben. Mit anderen Worten: Die Kinder sollen sich klar machen, welche „Werte“ und Botschaften ihnen „innere Bilder“ vermittelt haben („Vision Quest“!), welche „eigenen Ziele und Werte“ sie in Zukunft übernehmen sollen.

Kinesiologie (Der Tarzan, VII-18)

Wie ich in zahlreichen Schriften nachgewiesen haben, handelt es sich bei den kinesiologischen Übungen um spirituelle Techniken aus dem Hinduismus und Sikhismus (yogische Augenübungen) sowie um gefährliche okkulte Praktiken aus dem fünftausend Jahre alten chinesischen Taoismus, die im Kontext stehen mit schlimmen unzüchtigen (Gruppensex) und sexualmagischen Praktiken.

Blödsinn

Darüber hinaus bietet das Programm jede Menge Blödsinn, der in anderen Ländern und Kulturen noch nicht einmal im Kindergarten akzeptiert würde. Dazu gehören Übungen mit den Titeln: Spießrutenlauf, Schmetterling, Geh deinen Weg, Star des Tages, der Zugführer, der Roboter, Kopfball, Spiegel, auf dem Schoß sitzen, menschlicher Knoten, Knoten im Seil u.v.m. Bei der Übung „Geh deinen Weg“ soll man

wie ein Soldat marschieren, wie ein Seiltänzer auf dem Seil balancieren, wie eine Katze schleichen, am Strand in kaltem Wasser stehen, einen großen Hund an der Leine führen, in Schuhen mit hohen Absätzen laufen, wie ein Cowboy gehen, wie ein Ringer in den Ring stolzieren, wie ein Pinguin watscheln, wie eine Braut zum Altar gehen, laufen lernen wie ein kleines Kind, durch dicken Matsch waten, sich wie ein Roboter bewegen.

Brauchen unsere Kinder das wirklich für ihr späteres Leben? Dienen diese Übungen dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt? Bewahren sie wirklich vor Drogenkonsum? Bei der Übung „Auf dem Schoß sitzen“ sollen sich alle Kinder auf Kommando auf dem Schoß eines anderen Kindes hinsetzen. Bei der Übung „Menschlicher Knoten“ sollen sich die Körper der Kinder wie ein Wollknäuel miteinander verknoten. Natürlich handelt es sich bei diesen Übungen nicht nur um harmlosen Blödsinn, der die Kinder erfolgreich am Lernen hindert. Alle Übungen haben einen verborgenen, tieferen Sinn: Einige Übungen sollen Berührungssängste und Hemmschwellen zerstören, sexuelle Gefühle anregen, andere Übungen sind Teile einer gruppenspezifischen fundierten Gehirnwäsche, die die Individualität und die Persönlichkeit der Schüler zerstört (ganz im Gegensatz zu den proklamierten Zielen), wieder andere Übungen haben einen okkulten Hintergrund und Charakter.

IV. Beurteilung und Kritik

1. „Erwachsen werden“ ist ein hypnotisches Lehrprogramm. Entspannungs-, Atem- und Visualisierungstechniken einschließlich der Technik der „Fantasiereise“ sind bekannte und höchst effektive Hypnosetechniken (vgl. Franzke, R.: Vorsicht! Hypnose)

2. „Erwachsen werden“ ist ein magisches und spirituelles Lehrprogramm. Es vermittelt den Schülern magische und spirituelle Schlüsselqualifikationen: die Fähigkeit mit unsichtbaren (geistigen) Welten und Mächten Kontakt aufzunehmen und die Fähigkeit der außerkörperlichen Seelenreise (oder Astralprojektion).

Schon der Titel des Programms ist einigermaßen schockierend. „Lions Quest“ ist offensichtlich eine Wortkombination aus Lions-Club und Vision Quest. Die Lions Clubs sind weitgehend bekannt als Verfechter antichristlicher Ideen und Konzepte. Der Begriff „Vision Quest“ kommt aus dem Schamanentum und steht für die Visionssuche der Schamanen. Hierbei suchen Schamanen nach Visionen aus der Welt der Geister, die sie inspirieren und führen sollen.

Eine Durchsicht der einschlägigen Literatur zeigt, dass vor allem bekennende Hexen, Magier, Schamanen und Esoteriker die oben genannten Praktiken nutzen, wenn sie

mit ihren Göttern, Göttinnen oder Gottheiten Kontakt aufnehmen und/oder außerkörperliche Seelenreisen in „andere (unsichtbare) Welten“ unternehmen wollen.

a) Das Setting bekennender Hexen und Magier

Sie suchen einen ruhigen und eventuell leicht verdunkelten Ort auf, sie nehmen eine besondere Körperhaltung ein, sie machen es sich bequem, sie legen sich auf den Rücken, sie sitzen aufrecht, kerzengerade, sie schließen die Augen, sie entspannen den Körper und die Muskulatur, sie atmen in besonderer Weise, so zum Beispiel durch die Nase, tief in den Bauch, sie versuchen, den Geist zur Ruhe zu bringen und das Denken und die Gedankentätigkeit einzustellen, sie visualisieren, das heißt sie erzeugen innere Bilder vor dem inneren oder geistigen Auge, sie reisen „in der Fantasie“ an einen anderen Ort, in eine andere Welt oder in eine andere Zeit (vgl. Franzke: Magie).

b) Das Setting der modernen Schamanen

Sie suchen einen ruhigen und eventuell leicht verdunkelten Ort auf, sie nehmen eine besondere Körperhaltung ein, sie machen es sich bequem, sie legen sich auf den Rücken, sie schließen die Augen, sie wenden ihre Aufmerksamkeit von außen „nach innen“, sie entspannen ihren Körper und ihre Muskulatur, unter Umständen mithilfe des autogenen Trainings und der progressiven Muskelentspannung, sie unternehmen eine „Fantasiereise“, das heißt, sie visualisieren eine Reise durch eine Öffnung, durch einen Tunnel (vgl. Franzke: Was ist Schamanismus?).

c) Das Setting der Esoteriker (Wallimann: Das Übungsbuch)

Sie suchen einen ruhigen und eventuell leicht verdunkelten Ort auf, sie entzünden eine Kerze, sie nehmen eine besondere Körperhaltung ein, sie machen es sich bequem sie sitzen aufrecht kerzengerade, sie legen sich auf den Boden, sie schalten die Sinneswahrnehmung ab, sie schließen die Augen, sie entspannen sich, den Körper und die Muskulatur, so zum Beispiel mithilfe des autogenen Trainings, sie atmen in besonderer Weise, sie atmen ruhig und langsam tief ein und aus, sie atmen tief in den Bauch, sie bringen den Geist zur Ruhe, sie visualisieren, sie sehen innere Bilder oder Farben vor dem inneren oder geistigen Auge.

3. „Erwachsen werden“ ist ein therapeutisches Lehrprogramm. Es unterzieht die Kinder und Jugendlichen einer gruppendynamisch fundierten „Gehirnwäsche“, die die Persönlichkeit der Kinder tiefgreifend verändern kann und soll.

4. „Erwachsen werden“ ist nicht ungefährlich. Die genannten Übungen können das körperliche, das geistige und das seelische Wohlbefinden der Schüler massiv beeinträchtigen; sie können die Gesundheit gefährden und den Geist verwirren. Das wissen auch die Autoren. Deshalb gibt es verschiedene Warnungen im Text: „Vermeiden Sie in Ihrer Anleitung die Vorstellung, das dunkle, enge oder bedrohliche Orte aufgesucht werden. Vermeiden Sie plötzliche Wechsel in den angebotenen Bildern. Vermeiden Sie in Ihrer Anleitung soweit möglich negativ besetzte oder negativ klingende Wörter. Vermeiden Sie Pausen ... Es handelt sich um "Methoden von große Erlebnistiefe.“ „Die Arbeit mit Inneren Bildern ist sehr intensiv und mit entsprechender Sorgfalt durchzuführen, weil sie uns oft mit unseren tieferen Gefühlen und unbewuss-

ten Wünschen und Sehnsüchten in Kontakt bringt. Leiten Sie bitte keine Visualisierung an, weil ihnen mit dem Thema selber unwohl ist oder wenn sie sich nicht zutrauen, mit möglichen Reaktionen der Schüler sicher umzugehen. Erklären Sie Ihren Schülern, dass die Teilnahme an einer Visualisierung freiwillig ist und dass sie bei Schwierigkeiten jederzeit aussteigen können.“

5. „Erwachsen werden“ ist bildungs-, lern- und leistungsfeindlich. Die meisten Übungen und Lerneinheiten verhindern kognitives Lernen. Sie vermitteln esoterisches Geheimwissen, aber kein lebens- und berufsrelevantes Wissen. Das Programm ist kein Erziehungsprogramm und auch kein Suchtpräventionsprogramm. Es vermittelt keine soziale und schon gar keine moralische Kompetenz. Im Zentrum steht die Vermittlung hypnotischer und spiritueller Fähigkeiten. Außerdem vermittelt es keine Informationen über die Arten, Qualitäten, Risiken und Wirkungen der Suchtmittel, keine Informationen über die Ursachen und Folgen der Sucht. Die Kinder werden nicht „erzogen“, sondern einer gruppenspezifischen „Gehirnwäsche“ unterzogen.

6. Aus christlich-biblicher Sicht ist „Erwachsen werden“ ein antichristliches und okkultes Lehrprogramm. Die Erziehungsziele und die meisten Übungen dieses Programms sind mit dem christlichen Glauben und dem Wort Gottes vollkommen unvereinbar. „Erwachsen werden“ soll die letzten Reste einer christlich fundierten Erziehung durch New-Age-Programme und New-Age-Techniken ersetzen. Jeder, der die Bibel auch nur flüchtig kennt, sollte wissen, dass Gottes Kinder Gottvertrauen und nicht „Selbstvertrauen“ haben soll(t)en, dass es Gott gerade nicht auf das „Selbstwertgefühl“, sondern auf Demut und Hochschätzung des anderen ankommt. Wie gezeigt, sind die genannten Grundtechniken magische (und schamanische) Schlüsselqualifikationen, die bekennende Hexen, Magier und Schamanen nutzen (s. o.), wenn sie mit ihren Göttern, Göttinnen oder Gottheiten in Kontakt treten wollen. Aus christlich-biblicher Sicht öffnen die genannten Praktiken die Tür zu „anderen Göttern“, die Tür zum Reich und zu den Mächten der Finsternis. Früher oder später verwandeln sie die Schüler in mediale Persönlichkeiten, die sich von finsternen Mächten inspirieren und führen lassen.

Aus christlich-biblicher Sicht kommen die „inneren Bilder“, und die damit verbundenen Botschaften und „Werte“ aus dem Reich der Finsternis – und damit nicht von Gott. Gott hat die „Werte“ oder Gebote, an denen sich Menschen orientieren sollen, in der Heiligen Schrift, der Bibel, niederschreiben lassen. Im ganzen Programm findet sich kein einziger Hinweis auf soziale und moralische Werte und Maßstäbe, wie wir sie aus der Bibel kennen. Schlimmer noch: Statt die moralischen Werte der Bibel zu studieren, sollen die Kinder höchst alberne „Vertrauensspiele“ durchführen. „Vertrauen auf andere“ lernt man angeblich, wenn sich Kinder einzeln und in Gruppen auf ein Bein stellen, und die Erfahrung machen, dass sie als Gruppe stärker sind gegen Widerstand. Der Gipfel der Verblendung! Es ist Schade, dass die Schule, vor allem die Grundschulen und nun auch die christlichen Schulen, in der Hand von Frauen sind, die offensichtlich besonders offen sind für Esoterik, Scharlatanerie und Magie. Das zeigen die ersten Seiten der Bibel, das zeigt jeder einschlägige Volkshochschulkursus.

Aus christlich-biblicher Sicht ist die Verstrickung in Magie und Okkultismus kein Schutz vor Drogen und anderen Versuchungen, sondern ein Wegbereiter vielfältiger Süchte und Sünden. Das kann man täglich in den Medien (bei Prominenten) beobachten. Die Bibel, das Wort Gottes, verbietet derartige Praktiken. Christen sollen auf

Gott vertrauen, Rat und Hilfe, Kraft und Stärke, Glück und Freude nur und nur beim Herrn suchen. Für gläubige Christen gibt es nur einen Weg, den Weg des christlich-biblichen Glaubens: Gläubige brauchen diese Übungen nicht. Sie schützt Gott und die Kraft des Heiligen Geistes vor den Sünden und Versuchungen dieser Welt, solange sie Gott treu bleiben. Wer sich mit Hilfe von Hypnose und Magie „anderen Göttern“ zuwendet und dort Kraft und Hilfe sucht, verliert früher oder später die Hilfe des Herrn. Gott lässt sich nicht spotten!

7. „Erwachsen werden“ ist ein unwissenschaftliches Lehrprogramm. Die Grundlehren und Grundannahmen sind völlig irrational und vernunftwidrig. Es ist vollkommen unverständlich, warum und wieso ausgerechnet magische und schamanische Schlüsselqualifikationen, das Selbstvertrauen stärken und vor Sucht schützen können. Es ist einfach nicht zu fassen, dass Professoren glauben, sie könnten die deutsche Jugend mit Hypnosen und Magie retten und auf den rechten Weg bringen.

8. „Erwachsen werden“ ist eine Art Geheimprogramm. Das Programm erhalten Interessierte nur, wenn sie an einem Seminar beim Lions Club teilnehmen. Welch schockierender Wandel der Bildungspolitik: Die Schule führt geheime Programme ein, deren Inhalte und Methoden den Eltern weitgehend unbekannt sind (und unbekannt sein sollen). Das ist rechts- und verfassungswidrig! Aber welchen Politiker, Richter oder Verfassungsrichter interessiert das schon? Wer sich diesen rechtswidrigen (Geheim-)Programmen widersetzt, wird von deutschen Richtern und Behörden verfolgt und bestraft.

9. „Erwachsen werden“ ist extrem intolerant. Zwar postuliert das Programm eine gewisse Freiwilligkeit (Das Lehrerhandbuch, S. 56). Dennoch muss jeder Schüler, ganz gleich welchen Glaubens, an diesem Programm teilnehmen. Wer das Programm oder einzelne (magische) Übungen verweigert, wird wegen „Leistungsverweigerung“ und/oder „Verletzung der Schulpflicht“ (?) bestraft, auch wenn er/sie präsent ist. In Wahrheit versäumt die Schule ihre Bildungspflicht. Sie hindert die Kinder am effektiven Lernen nützlichen Wissens!

10. „Erwachsen werden“ ist in weiten Teilen rechts- und verfassungswidrig. Die oben genannten Praktiken sind rechtswidrige Angriffe auf die Person. Sie sind spirituelle (magische) und zugleich hypnotische Praktiken; sie verstoßen gegen das Hypnoseverbot, gegen das Therapieverbot und gegen das Grundrecht auf Glaubens- und Gewissensfreiheit (vgl. ANHANG); sie verstoßen gegen das Grundgesetz und gegen die Menschenrechte der europäischen Verfassung. Sie sind eine Form der Gewalt und der Nötigung (§ 249 StGB); sie beeinträchtigen die Gesundheit, die körperliche Unversehrtheit, die Freiheit, das Selbstbestimmungsrecht und den Bewusstseinszustand des Betroffenen. Gegen rechtswidrige Angriffe auf eine Person gibt es ein Recht auf Notwehr (§227 BGB, § 32 StGB). Eine durch Notwehr gebotene Handlung ist nicht rechtswidrig (§ 34 StGB, § 228 BGB). Wer sich Zwangshypnosen, Zwangstherapien und/oder Zwangsmissionierungen (Einübung hypnotischer / spiritueller / magischer Praktiken) entzieht, darf in einem Rechtsstaat nicht bestraft werden.

11. Im Falle von Zwang und/oder Gruppendruck sind die genannten Übungen eine moralisch verwerfliche Form der religiösen Indoktrination und antichristlichen Zwangsmissionierung.

V. Empfehlung

Halten Sie ihre Kinder von den genannten Übungen dieses Programms fern. Sie verhindern die Vermittlung und Aneignung von Wissen; sie können die körperliche, die seelische und die geistige Gesundheit der Kinder beeinträchtigen, den Geist verwirren und die Kinder in den Bann geistiger Mächte ziehen. Berufen Sie sich auf den im Programm postulierten Grundsatz der Freiwilligkeit (Lehrerhandbuch, S. 56)!

Refra , Juli 2009

Literatur zur Vertiefung

Franzke, R.: New-Age-Pädagogik. Hannover 2003
Ders.: Magie (bei Lichtzeichen, Lage)
Ders.: Schamanismus (bei Lichtzeichen, Lage)